

## Deutsche Meisterschaft der Großsegler des DMFV 2006

Nachdem Dieter im letzten Jahr nach erstmaliger Teilnahme der DM für Großsegler ( Bereich Zwecksegler) in Rheinbach erfolgreich teilnahm und auf Anhieb den 2. Platz belegte, war der Gedanke geboren, dass wir drei, Dieter, Ralf und ich ( Volker ) uns dort auch einmal sehen lassen. Ich war noch sehr zögerlich, da ich erstens über wenig Zeit verfüge und zweitens noch einen der ersten FS 4000 erfliege, ( einige Abstürze auf dem Buckel) und ich auch nur mit einem aktuellen FS 4000 an dieser DM teilnehmen wollte.

Der neue Flieger war zwar fertig, aber ohne FM- Ausbau.

3 Wochen vor dem besagten Termin übernahm Ralf in einigen Nachtschichten den Ausbau. Ralf hat ein gutes Händchen und die nötige Geduld um einen Flieger perfekt auszurüsten. Vielen Dank!!!

Jetzt hatten wir drei noch 2 Termine um Landungen und Speed zu üben.

Das Zeitfliegen von 6 Minuten war für uns eigentlich nie ein Problem. Mit den Landungen hatte es wenig Sinn, da unsere Wiese als Mindesthöhe ca. 10cm aufweist.

Also übten wir den Speedflug, handgestoppt, ohne Peilanlage und lagen immer zwischen 16er und 19er Zeiten.

Beim 2. Termin, also eine Woche vor der Meisterschaft, spielte Dieter beim Speedfliegen „ Flugzeuge versenken“.

An diesem Tag war sehr starker Seitenwind ca. 4- 5 Windstärken und Dieter erwischte bei vollem Speed in der zweiten B- Wende eine Böe und der Flieger FS 4000 schlug voll in den Acker mit 1200g Ballast. Beim Speed kleben wir die Haube zusätzlich mit Band seitlich ab, um eine höhere Steuergenauigkeit zu erhalten. Mein erster Gedanke war, obwohl ich vieles mit dem FS 4000 erlebt habe, dass für Dieter die Meisterschaft in weite Ferne gerückt war.



Aber Dank dem Bandsystem musste nur die Haube ersetzt werden, ansonsten hat der FS 4000, ohne weiteren Schaden den Absturz überlebt.

Am Freitag den 8.9.06 ging die Reise los. Meine Sachen waren gepackt und ich holte Ralf von zu Hause ab ( Steinwurf entfernt). Zu meinem Erstaunen war seine komplette Einfahrt mit Modellen, Laptop und Zubehör gefüllt, sodass ich mit meinem Toyota- Bus in arge Platzprobleme geriet, weil wir ja noch Dieter mit aufnehmen mussten, der an der holländischen Grenze wohnt. Aber mit geschicktem Verpacken haben wir auch dieses Problem gelöst. Mit Dieters „ Navi“ ging dann die Reise Richtung Unterschneidheim los.



Der „Navi“ führte uns ohne Probleme in fünf dicke Staus, sodass wir dann nach ca. 500km bei schönstem Wetter in Unterschneidheim ca. um 17.30 Uhr eintrafen. Unsere Unterkunft aufgesucht, kurz frisch gemacht und ab zum Flugplatz. Wir wollten ja noch ein paar Landungen, auf einer kurz geschnittenen Wiese mit Zielstrichen versehen, testen.

Freundlich wurden wir direkt von Walter Peter begrüßt, ( Fachreferent DMFV ) der uns gleich mit dem Tangent-Team bekannt machte. ( nette Typen )

Die Superwinde vom Oliver Strototte ( 4,8kw Benzin ) war noch aufgebaut und wir konnten noch 2bis 3 Starts hinlegen. Der Wind kam seitlich, auf die Zuschauerseite zu, und wir brachen beim Hochstart nach gewohnter Art mit dem FS 4000 direkt seitlich über das Clubhaus aus und zogen dann mit voller Spannung gegen Wind in beeindruckende Höhen. Ich flog beim ersten Start direkt aus dem Seil, weil mein Flieger ziemlich am Limit eingestellt war und das Seil deutlich unelastischer als unseres ist. Aber kein Problem, 2 Prozent Tiefenruder zugemixt und die Starts liefen bei uns dreien, wie an der Schnur gezogen. Die Jungs vom Tangent- Team und wir wechselten uns mit den Starts ab und wir konnten schnell erkennen, dass dasTangent- Team ihren VORTEX gut beherrscht und wir am nächsten Morgen sicherlich einen schönen sportlichen Wettkampf bestreiten können.

Meine erste Landung war etwas unschön und meine Wölbklappe stand danach 10mm nach oben. Ich dachte, das wars, denn ich hatte kein Ersatzservo dabei. Ich versuchte die Nullstellung umzuprogrammieren, nur das funktionierte auch nicht, stellte dann alles wieder in die Ursprungsstellung und alles funktionierte wieder. Die ersten Landungen waren nicht so einfach, weil der Flieger, wenn er zu schnell aufsetzt, sich schnell dreht. Das Problem lies sich dann beheben, in dem man den Segler mit halb gefahrenem Butterfly so langsam macht, dass er ohne Fahrt liegen bleibt.

Oliver baute kurz nach 18.00 Uhr seine Winde ab und wir unsere Winde auf und flogen bis die Modelle kaum noch zu sehen waren (Dunkelheit). An dieser Stelle möchte ich mich bei den Helfern des Modellflugvereins Unterschneidheim bedanken, da sie uns den Fallschirm ohne zu murren, immer wieder mit einem Moped blitzschnell zum Start brachten. Wir nutzten den Abend mit Fliegen, da wir ja wussten, dass die nächsten 2 Tage, das Fliegen eher spärlich ausfallen würde.

Wir packten in der Dunkelheit unsere Modelle ein und fuhren direkt in unsere Unterkunft. Das Gasthaus Kreuz erwies sich als Volltreffer. Schöne neue Zimmer mit Dusche, Fernseher, komfortable Betten, alles passte, mit im Haus dazugehöriger Gaststätte. Uns wurde ein leckeres Gericht serviert, ( Fleisch aus eigener Schlachtung, schmeckte hervorragend ) leckeres Bier dazu, und das alles zu einem Spottpreis. Gut in den Schlaf gesunken wurden wir morgens um 6.00 Uhr mit

einem Wahnsinns Glockenspiel ( Kirche im Ort ) aus dem Schlaf gerissen. Alles kein Problem, wir wurden mit einem reichhaltigen Frühstück verwöhnt, die Sonne lachte aus einem wolkenlosen Himmel, der Wettbewerbsmorgen konnte nicht besser beginnen.



Am Morgen, am Flugplatz angekommen, herrschte schon ein munteres Treiben. Alle bauten Ihre Modelle auf, Sender wurden abgegeben und man konnte die Vielzahl der Modelle bewundern.

Wir wurden von den verantwortlichen Organisatoren von Unterschneidheim, Bürgermeister und DMFV- Referent Walter Peter herzlich begrüßt und dann folgten die Erläuterungen zum Wettbewerbsverlauf. Aus den vergangenen Wettbewerbsjahren wurden noch an einige langjährige Teilnehmer Auszeichnungen verliehen und um ca. 10.00 Uhr konnte der Wettbewerb termingerecht starten.

Gestartet wurde mit dem Streckenflug für vorbildähnliche Segelflieger. Zur Aufgabe wurden 14 Stecken abverlangt, sollten diese aber nicht geflogen werden können, konnte man sich mit einer guten Ziellandung auf dem Strich die vollen Punkte zurückholen. Da bekanntlich am Morgen sich die Luft erst mal erwärmen muss, war ein ideales Tragen nur bedingt möglich. So mussten viele Flieger, teilweise nach vier Strecken, ihren Flug abbrechen und mit einer guten Ziellandung ihre Punkte sichern.

Die Winde vom Oliver Strototte, ( er stellte sie dem DMFV zur Verfügung ) ist ideal für Wettbewerbe, da sie alle Flieger auf ähnlich ausreichende Höhen zieht. Im oberen Bereich ist der Schuss des Modells nicht ganz so dynamisch, kann an der dickeren Leine liegen, ca. 1,7mm, aber völlig ausreichend um aus einer guten Ausgangshöhe die nachfolgenden Aufgaben zu erfüllen. Uns reichte ein ganz normaler Handstart aus, weil der FS 4000 an der Leine sehr gut beschleunigt.

Hans- Joachim Bosch startet die Modelle auf eine sehr akrobatische Art und Weise, wobei der Flieger senkrecht in den Himmel schießt, aber die Endhöhe auch nicht sichtbar besser war. Im Schnitt waren die Höhen bei 300-320m Höhe.



Phase 1

Phase 2

Diese Winde ist ein **MUSS** für jeden Wettbewerb. Wirklich Klasse.

Der erste Durchgang war beendet und die Offene Klasse konnte mit dem Zeitflug beginnen.

Ralf war nach den Startnummern der erste, der ran musste.

Er hatte noch nie an einem Wettbewerb teilgenommen und 2002 erst mit dem Modellfliegen angefangen. Vom Graupner 2-Achssegler ist er direkt auf den FS 4000 umgestiegen und hat damit das eigentliche Fliegen gelernt. Ich hatte damals einen ziemlich zerstörten FS 4000 in einer Ecke liegen, den er sich mit viel Geduld wieder zusammensetzte. (Mit diesem Flieger ist er am Sonntag elektrisch geflogen)



Die Startfreigabe erfolgte und Ralfs Flieger zog wie gewohnt mit einer kräftigen Beschleunigung in den Himmel. Nun folgte der Zeitflug. Dieter und ich, als Helfer, gingen die Beobachtungen recht locker an, da wir ja auch keine Anhaltspunkte hatten. Es wurde ja nicht gruppenbezogen geflogen, sondern jeder einzeln nacheinander. Auch hatten wir keine Anhaltspunkte von anderen Modellen, da Ralf der erste Starter war. Allmählich merkten wir, dass der Flieger schnell gut sichtbar wurde und machten uns erstmalig Gedanken, dass eventuell die vorgegebene Zeit nicht zu schaffen wäre. Egal wo Ralf hinflieg, es ging nur abwärts. Jetzt wäre natürlich ein Vario sehr nützlich gewesen, dann hätten wir gleich zu Beginn des Fluges den Luftraum abgeflogen. (Normal sind 6 Min. Flugzeit mit dem FS 4000 aus einer guten Höhe überhaupt kein Problem).

Es fehlten ca. 2,5 Min Flugzeit und Ralf sollte sich auf eine gute Landung vorbereiten und setzte den Flieger ca. 5cm neben dem Strich auf. Wenigstens konnte er die Landepunkte voll mitnehmen. Für diesen Flug gab es dann von max. 1000 nur 677 Punkte.

Es war die Tageszeit von starkem Wechsel der Erwärmung der Luftschichten. Da die meisten Piloten mit Vario flogen, wurden die Zeiten danach voll geflogen. Aber es erwischte 3- 4 Piloten, die auch gnadenlos in ein Abwindfeld gerieten.

Es wäre sicherlich von Vorteil gewesen, wenn anstelle des Thermikfluges, der Speedflug angesetzt worden wäre, oder es wird gruppenbezogen geflogen. (ist auch interessanter, wenn 4 Flieger gleichzeitig in der Luft sind, natürlich dann ohne Vario )

Nun folgte mein Start, der auch ohne Probleme verlief. Aber nun bekam ich ein Riesenproblem, da ich den Flieger nur phasenweise sehen konnte. ( benötige dringend eine Brille ) Der Flieger wurde immer kleiner und ich baute bewusst ein wenig Höhe ab. Flog dann genau über meinem Kopf, um überhaupt etwas sehen zu können. Mir stand das Wasser bis zum Hals. Nach 4 Minuten hartem Kampf mit der Optik konnte ich den Flieger gut erkennen und wurde innerlich entkrampft und konnte mich auf eine gute Landung vorbereiten. Mit einer Sekunde unter der vorgegebenen Zeit setzte der Flieger sauber auf, nur leider 1m neben dem Strich. Ich wollte auch keine großen Richtungsänderungen vornehmen um ein eventuelles Drehen des Modells zu verhindern. Für diesen Flug gab es 950 Pkt, das war für mich okay.

Einige Starts später folgte Dieter. Das Zeitfliegen war überhaupt kein Problem mehr. Nach einer zeitgenauen Landung, Abstand von der Linie ca. 1,8m, da der Flieger ein wenig gedreht war und der weiteste Rumpfteil, bezogen zur Linie, gemessen wurde. 911 Pkt, das war auch in Ordnung.

Jetzt folgte der Zeitflug der „ Vorbildähnlichen Segler“.

Nach diesem Durchgang wurde der zweite Zeitflug für die „ Vorbildähnlichen Segler“ gestartet.

Es zog sich langsam zum späten Nachmittag hin, aber das Wetter war spitze und wir hatten einen regen Informationsaustausch mit dem Tangent-Team ( und Spaß ).

Da viele Piloten an beiden Klassen teilgenommen haben, konnten die natürlich öfters ihre Runden ziehen.

Wir Zwecksegler – Piloten mussten schon eine Menge Geduld mitbringen.

Nun folgte für uns der zweite Zeitflug.

Ralf musste wieder als erster an den Start und hatte überhaupt kein Problem mit der Zeit, setzte seinen Flieger locker und punktgenau auf den Strich. Dafür gab es dann 993 Pkt. Zweitbeste Punktzahl bei diesem Durchgang.

Mein Flug war ähnlich, wie beim ersten Durchgang. Angstschweiß auf der Stirn, weil ich wieder den Flieger kaum sehen konnte. (Deshalb baue ich gerade an einem größeren Flieger „ FS 5000“) 929 Pkt. Hauptsache der Flieger hat den Boden sicher erreicht.

Auch die Zeit für Dieter überhaupt kein Problem. Beim Landen hat Dieter den Flieger zu weit vor dem Strich zu tief gehalten und musste mit genügend Fahrt den Strich erreichen, setzte auch zeitgenau auf, rutschte 2-3m auf dem Strich und drehte sich dann genüsslich mehr als 90 Grad. Somit war die Landung ohne Wertung. 747 Pkt. konnte er damit verbuchen.

Im Anschluss folgte nun der für uns spannende Teil des Wettbewerbs: SPEEDFLUG



*Im Vordergrund sieht man die Peilung für die A- Linie. Im Hintergrund ist die B- Linie*

Ralf war wieder der erste Starter. Dieter startete Ralfs FS4000 mit 1200g Blei und ich habe das Coaching für den Speed übernommen. Ralf hat seinen Flieger souverän durch die Wenden gezogen und gestoppt wurden 18,0 sec. Wie sich später herausstellte, war das die Bestzeit für diese Runde, also 1000 Pkt.

Bei einigen nachfolgenden Piloten merkte man den Stress beim Speed an, die recht landschaftserkundend ihre 4 Strecken absolvierten.



Auch übermotiviert versuchte ein Pilot, nach gelungener zweiten B- Wende, den Flieger in der letzten Strecke noch zu beschleunigen und machte die unsanfte Bekanntschaft mit Mutter Erde. Leider hat es den Flügel des Fliegers böse erwischt. Ist doch ein teures Hobby. Beim Speedfliegen kann so etwas schon mal passieren, deswegen haben viele Piloten auch eine Antipathie für das Speedfliegen. Aus diesem Grunde habe ich vor ca. 29 Jahren die FS – Serie mit dem Bandsystem ins Leben gerufen.

Bei dem abgestürzten Segler handelt es sich um einen Super Sonic MAX von Markus Becker. Markus und ich haben lange Jahre zusammen gearbeitet. Er hat sich dann der Wettbewerbsszene angeschlossen und baut erfolgreich hervorragende Wettbewerbssegler. Ich habe mich weiter den praxisorientierten Vielfliegern gewidmet. Diesen Absturz hätte auch kein anderer Segler mit einer festen Rumpf- Tragflächenverbindung überlebt.

Auch hatte unser Organisator Walter Peter mit dem Speedstreß zu kämpfen. Mit zackigen, kantigen Manövern schaffte er die vier Strecken und flog zur Landung ansetzend, nervlich ziemlich angegriffen schräg auf die wartenden Piloten zu. Er steuerte genau auf Volker Tutas zu, der dann versuchte, den auf ihn zukommenden Flieger abzuwehren und seinen hinter ihm liegenden FS 4000 zu schützen. Sein Hintern schmerzte wohl ein wenig und der FS4000 hatte einen Schaden an beiden V-LW Hälften. Ralf und ich reparierten auf die Schnelle das V-LW mit Sekundenkleber, Hebel ausrichten, neues Band einfädeln und der Flieger war wieder einsatzbereit. Zwischenzeitlich war mein Speedflug an der Reihe und ich geriet etwas in Zeitdruck, da ich ja gerade mit der Reparatur von dem V-LW beschäftigt war.

Ralf startete meinen Flieger und Dieter coachte mich. Der FS 4000 zog sauber geflogen durch die vier Strecken und gestoppt wurden 20,0 sec. ( 900 Pkt.) Nicht überragend, aber ich war ein wenig auf Sicherheit bedacht, da wir ja keinen Streicher hatten.

Dieter flog in gewohnter Art in dieser Runde die drittbeste Zeit. 18,5 sec. ( 973 Pkt. )

Florian Griese vom Tangent- Team blieb im Speed Ralf im Nacken. Mit einem Klasse- Flug von 18,2 sec. sicherte er sich den 2. Platz. ( 989 Pkt.)

Der Flugtag neigte sich dem Ende und wir lagen im guten Mittelfeld.

Für die Piloten der Offenen Klasse war die Anzahl der Flüge an diesem Wettkampftag für meinen Geschmack zu dürftig. Gerade beim Speedfliegen brauche ich einige Flüge zum " warm " werden, da wir drei nicht regelmäßig trainieren.

Da es zum Abend recht frisch wurde, packten wir dann unsere Sachen und freuten uns auf leckeres Abendessen mit ein paar Bierchen.

Ziemlich müde von der vielen frischen Luft haben wir gegen 23.00 unser Bett aufgesucht. Für mich war das sehr erholsam, da ich zu Hause doch deutlich später zur Nachtruhe finde.

Außerdem wollten wir auch für den nächsten Morgen fit für den Speedflug sein.

Zwischenstand Samstag 9.9.06

Vorbildähnliche		Zwischenstand				
StNr	Name	Durchgang 1		Durchgang 2		Gesamt
		Zeit-Ziel	Strecke-Ziel	Zeit-Ziel	Strecke-Ziel	
18	Lang	973	990	985	0	2948
12	Peter	941	1000	979	0	2920
10	Kellerer	1000	916	976	0	2892
14	Wagner	952	921	1000	0	2873
17	Bienert	976	1000	764	0	2740
9	Tuttaß	965	1000	762	0	2727
6	Schütz	747	1000	963	0	2710
4	Bosch	755	1000	937	0	2692
7	Dütting	855	991	815	0	2661
19	Baumann	743	925	986	0	2654
11	Glogger	755	967	757	0	2479
8	Rußkamp	753	959	764	0	2476
3	Strototte	752	1000	566	0	2318
15	Herrlinger	953	643	617	0	2213
2	Schutzzeichel	773	929	391	0	2093
1	Reischl	758	357	400	0	1515
16	Brannath	749	0	764	0	1513
5	Bellon	797	0	677	0	1474
13	Schutzzeichel	303	357	743	0	1403

### Deutsche Meisterschaft des DMFV 2006

Offene		Zwischenstand				
StNr	Name	Durchgang 1		Durchgang 2		Gesamt
		Zeit-Ziel	Speed	Zeit-Ziel	Speed	
26	Tutaß	987	957	989	0	2933
39	Lang	977	933	960	0	2870
36	Griese	853	989	970	0	2812
29	Etzler	957	905	947	0	2809
22	Bär	990	841	965	0	2796
32	Klemm	950	900	929	0	2779
38	Dütting	934	857	976	0	2767
28	Wagner	960	829	972	0	2761
31	Strototte	997	789	923	0	2709
23	Schütz	744	952	984	0	2680
20	Schroers	677	1000	993	0	2670
35	Gölitz	911	973	747	0	2631
40	Bosch	749	870	986	0	2605
30	Hempel	921	552	1000	0	2473
24	Bosch	565	882	986	0	2433
34	Bosch	975	643	746	0	2364
27	Niethammer	741	614	957	0	2312
37	Bienert	724	717	751	0	2192
25	Peter	905	0	910	0	1815
21	Rußkamp	1000	0	751	0	1751
33	Reischl	716	0	0	0	716



Am Sonntagmorgen, letzter Wettkampftag, wurden wir wie schon gewohnt mit einem ausgiebigen Glockenspiel, 6.00 Uhr in der Früh, in den Tag gebracht. Da dies eine katholische Gegend ist, findet diese Weckart jeden Tag statt. In manchen Orten auch 10 Minuten früher.

Ein Super- Frühstück, tolles Wetter und mit guter Laune fuhren wir zum Modellflugplatz.

Alles wie gehabt, Senderabgabe, kurze Einweisung und der Wettbewerb konnte pünktlich um 10.00 Uhr beginnen.

Diesmal fing die „ Offene Klasse“ mit dem letzten Durchgang, dem Speedflug an.

Eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass die Startfolge diesmal von hinten nach vorne erfolgen würde, aber dies war nicht so und Ralf musste wieder als erster Starten.

Gleicher Ablauf wie am Vortag, Dieter startete, ich gab Ralf die Ansage und Ralf musste nur noch fliegen. Locker, entspannt knallte er den FS 4000 durch die vier Strecken und setzte wiederum die Meßlatte für alle nachfolgenden Piloten unerreichbar hoch. 17,1 sec. ( 1000 Pkt.)

Ein sichtlich zufriedener Ralf schaute sich dann genüsslich das weitere Fluggeschehen an.



Mein Flug lief ohne besondere Vorkommnisse, wie beim ersten Speed. Nur das sich die Zeit gebessert hatte. Die Zeitnehmer gaben mir eine 18,1, welches aber in der späteren Punkteverteilung nicht sein konnte. 920 Pkt. würde einer Zeit von 18,8 sec entsprechen. War wohl ein Missverständnis.

Dieter flog mit einem guten Flug eine 19,6 sec. und erhielt dafür 872 Pkt.

Als einer der letzten Starter flog Florian Griese mit dem Vortex unverfrohren die zweitbeste Zeit 17,5 sec. 977 Pkt. Damit sicherte er sich den zweiten Platz in der Einzelwertung „ Offene Klasse“

Unser Wettbewerb war ca. 11.00 Uhr beendet und die Siegerehrung sollte 16.00 Uhr stattfinden.

Er folgte der Durchgang für die „ Vorbildlichen „ Strecke oder Ziellandung.

Anschließend fand für die „Vorbildlichen“ noch ein separates Speedfliegen statt. Zu meinem Erstaunen wurde diese Kategorie gleich noch mal geflogen.

Zwischendurch packte Ralf den FS 4000 elektrisch aus und brachte einige Zuschauer zum Staunen.

Auch der Veranstaltungssprecher, der 2 Tage ohne Unterbrechung den Flugtag auf eine nette Art kommentierte, war von diesen Flugmanövern sehr angetan.

Für uns drängte die Zeit, da wir ja noch eine lange Heimreise vor uns hatten.

Gespannt warteten wir auf die Siegerehrung, da wir überhaupt keine Ahnung von unseren Platzierungen hatten.

Zwischendurch überflog noch ein manntragender Paraglider, der neuesten Bauart, unseren Platz mit anschließender Landung.



Die Siegerehrung wurde vorgenommen. Die üblichen Danksagungen an die Organisatoren, die die Veranstaltung wirklich toll durchgezogen haben, nun folgten die Platzierungen.

## Einzelwertung



- 1. Platz Volker Tutas mit 3843 Punkten Deutscher Meister der Offenen Klasse ( FS 4000)**
- 2. Platz Florian Griese mit 3789 Punkten ( Vortex)**
- 3. Platz Kilian Lang mit 3775 Punkten ( Olympia )**

alle weiteren Plazierungen sind der anhängenden Liste zu entnehmen.

### **Es folgte die Mannschaftswertung.**

- |         |                        |
|---------|------------------------|
| Platz 1 | Tangent-Team           |
| Platz 2 | Meerbusch- Team ( wir) |
| Platz 3 | Bizarre- Team          |

Wir alle aufs Treppchen, Fotos machen, Händeschütteln und dann ab nach Hause.

Walter Peter kam auf uns zu und erklärte, dass da ein Fehler passiert sei. Es wurde ein Team gar nicht gewertet, weil der Anmeldezettel von diesem Team nicht aufzufinden sei.

Also hat sich die Reihenfolge geändert:

- |                 |                   |  |
|-----------------|-------------------|--|
| <b>1. Platz</b> | <b>11569 Pkt.</b> | <b>Donaumoosgeier ( Vorbildlich ) K. Lang, M. Kellerer, J. Wagner</b>    |
| <b>2. Platz</b> | <b>10967 Pkt.</b> | <b>Tangent- Team ( Offene ) D. Bär, J. Etzler, F. Griese</b>             |
| <b>3. Platz</b> | <b>10862 Pkt.</b> | <b>RC- Modellsegelflieger ( Offene) V. Klemm, R. Schroers, D. Gölitz</b> |

Wieder alle aufs Treppchen fürs Foto und ab nach Hause.

Das so ein Fehler passieren kann ist menschlich und für uns überhaupt kein Beinbruch, wir freuen uns auch über einen dritten Platz.

Nur kann ich nicht nachvollziehen, wie zwei unabhängige Wettbewerbe zu einer gesamten Mannschaftswertung zusammengefasst werden.

Allein die Bewertung des Streckenfluges ( Vorbildlich ) löste bei mir Erstaunen aus.

Wenn die Vorgabe von 14 Strecken ( 1000er ) nicht erfüllt werden kann, dann können die Piloten ohne Zeitdruck mit nachfolgenden Landungen sich auch max. 1000 Pkt. auf ihr Konto schreiben.

Wenn man sich die Ergebnisse (Mannschaft 1. Platz) ansieht, dann haben die drei Piloten zusammen von 6 möglichen Streckendurchgängen lediglich einmal die Strecke absolviert.

Die Mannschaftswertung sollte unbedingt in den jeweiligen Wettbewerben stattfinden, ansonsten entsteht ein fader Beigeschmack.

Dieser Sachverhalt stand im vorigen Jahr schon mal zur Debatte. ( DM- Rheinbach 2005)

Vergleichendes Beispiel: Ein Fahrradrennen, die einen müssen bergauf und die anderen bergab fahren. Sieger ist der mit der besten Zeit. !!!!!!!!

Um den Wettbewerb in Zukunft attraktiver zu gestalten, hätte ich folgenden Vorschlag.

Zunächst sollten die zwei Wettbewerbe an verschiedenen Terminen stattfinden.

Schön wäre es, wenn der DMFV vier Winden zur Verfügung stellen würde. (Winde, Benzin, von O. Strototte), aber im Gespräch mit Walter Peter, würde der Segelflug finanziell vom DMFV ziemlich kurz gehalten, da wohl die Attraktivität fehle.

Also mit einer Winde:

Zeitflug wie gehabt: 6 Minuten und Ziellandung auf den Punkt mit einer Messleine ( wie bei F3B)  
Punkte: volle Zeit 1000 Pkt. + genaue Ziellandung 1000 Pkt. Rumpfspitze wird gemessen. Dreher kein Punktverlust. Keine Stecklandung  
Bei Einsatz von Flughilfen ( z. B.Vario 100 Pkt. Abzug für den Zeitflug )

Speedflug 1 ( 2 Strecken ) Bei diesem Speedflug ist ein schneller Durchlauf aller Teilnehmer möglich.  
Einfach zu Fliegen, da nur eine Wende in genügend Reichweite vom Boden.  
Zeit wird gemessen. 1000Pkt. + Ziellandung wie im Zeitflug 1000Pkt.

Speedflug 2 ( 4 Strecken) Wie oben aufgeführt, nur vier Strecken auf Zeit mit Ziellandung.  
Punkte 2x 1000 Pkt

Speedflug 3 ( 8 Strecken) Wie oben, nur acht Strecken auf Zeit. Punkte 2x 1000er möglich

Sollten die Strecken nicht erreicht werden, keine Punkte.

Das Programm muss dann 3-4x durchflogen werden und einen Streicher.

Bei diesem interessanten Programm würden sicherlich viele Teilnehmer gerne mitmachen und ist für den Veranstalter recht einfach durchzuführen. Wir wären sicherlich sofort dabei.

Heute am 17.9.06 haben wir das Programm ausprobiert und hat riesigen Spaß gemacht.

Wir haben 3 Winden aufgebaut, einer von uns saß an der B- Linie mit einem einfachen Funkgerät und so konnten wir uns gut verständigen.

Wetterlage passte gut, 4 Windstärken von vorne, gute Ausgangshöhen.

Aufgabe: 2 Strecken: Ralf 8,59s Dieter 7,63s Volker 7,44s  
Ralf 6,41s Dieter 6,93s Volker 6,98s

Aufgabe: 4 Strecken: Ralf 15,81s Dieter 18,18s Volker 17,06s  
Ralf 18,48s

Aufgabe: 8 Strecken Ralf n.E. Dieter n. E Volker 48,49s  
Ralf 48,52s Dieter 48,31s

Mit 3 Personen kann dieses Programm hervorragend trainiert werden.

### Großsegler Vorbildähnliche Modelle Ergebnis 2006

Platz	Name	Zeit 1	Strecke 1	Zeit 2	Strecke 2	Ergebnis
1	Lang, Kilian	973	990	985	1000	3948
2	Peter, Walter	941	1000	979	961	3881
3	Kellerer, Markus	1000	916	976	952	3844
4	Wagner, Josef	952	921	1000	904	3777
5	Bienert, Burkhard	976	1000	764	1000	3740
6	Tutas, Volker	965	1000	762	1000	3727
7	Schütz, Thomas	747	1000	963	1000	3710
8	Dütting, Jesko	855	991	815	1000	3661
9	Baumann, Karl	743	925	986	980	3634
10	Bosch, H. - J.	755	1000	937	841	3533
11	Glogger, Roland	755	967	757	1000	3479
12	Rußkamp, Lothar	753	959	767	643	3122
13	Strototte, Oliver	752	1000	566	786	3104
14	Schutzeichel, Maximilian	773	929	391	1000	3093
15	Herrlinger, Reinhard	953	643	617	0	2213
16	Brannath, Karl-Heinz	749	0	764	659	2172
17	Schutzechel, Reinhold	303	357	743	357	1760
18	Bellon, Michael	797	0	677	214	1688
19	Reischel, Gerald	758	357	400	0	1515

## Großsegler Offene Klasse Ergebnis 2006

Platz	Name	Zeit 1	Speed 1	Zeit 2	Speed 2	Ergebnis
1	Tutas, Volker	987	957	989	910	3843
2	Griese, Florian	853	989	970	977	3789
3	Lang, Kilian	977	933	960	905	3775
4	Klemm, Volker	950	900	929	910	3689
5	Schroers, Ralf	677	1000	993	1000	3670
6	Schütz, Thomas	744	952	984	934	3614
7	Bär, Dieter	990	841	965	803	3599
8	Etzler, Jörg	957	905	947	770	3579
9	Wagner, Josef	960	829	972	750	3511
10	Gölitz, Hans-Dieter	911	973	747	872	3503
11	Dütting, Jesko	934	857	976	701	3468
12	Strototte, Oliver	997	789	923	743	3452
13	Bosch, Hans-Joachim	749	870	986	799	3404
14	Hempel, Olaf	921	552	1000	620	3093
15	Niethammer, Wilhelm	741	614	957	671	2983
16	Bienert, Burkhard	724	717	751	658	2850
17	Peter, Walter	905	0	910	713	2528
18	Bosch, Johannes	565	882	986	0	2433
19	Bosch, Christopher	975	643	746	0	2364
20	Rußkamp, Lothar	1000	0	751	0	1751
21	Reischl, Gerald	716	0	0	0	716

## Mannschaftswertung

### 1. Platz mit 11.569 Punkten

#### „Donaumooosgeier“

Kilian Lang	Vorbildähnliche Modelle
Markus Kellerer	Vorbildähnliche Modelle
Losef Wagner	Vorbildähnliche Modelle

### 2. Platz mit 10.967 Punkten

#### „Tangent Team“

Dieter Bär	Offene Klasse
Jörg Etzler	Offene Klasse
Florian Griese	Offene Klasse

### 3. Platz mit 10.862 Punkten

#### „RC Modellflieger Meerbusch e.V.“

Volker Klemm	Offene Klasse
Ralf Schroers	Offene Klasse
Hans-Dieter Gölitz	Offene Klasse

